



Aktion
Deutschland
Hilft

Spendenkampagnen 2001–2004

Inhalt

Ein Wort zuvor	3
Elbeflut	4
Irak	6
Erdbeben im Iran	8
Dafur / Tschad	10
Kurzporträt Aktion Deutschland Hilft	12
Mitglieder von Aktion Deutschland Hilft	13
Zahlen zu Hilfskampagnen	16
Impressum	17



Ein Wort zuvor

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2005 stand für die humanitären Hilfsorganisationen im Zeichen der Flutkatastrophe in Südasien. Sie hat deutlich gemacht, dass angesichts eines solch unfassbaren Ereignisses schnelles und koordiniertes Handeln notwendig ist. Unterstützung, wie sie das Bündnis Aktion Deutschland Hilft leistet. Aktion Deutschland Hilft hat anlässlich dieser Katastrophe die höchsten Spendeneinnahmen in Deutschland erzielt. Das ist ein Vertrauensbeweis, dem sich das Bündnis gerne verpflichtet fühlt. Doch bereits vor unserem gemeinsamen Aufruf für die Opfer des Tsunami haben die zehn Mitgliedsorganisationen zusammen gearbeitet.

Mit diesem Tätigkeitsbericht stellen wir dar, was mit den Spendengeldern der bereits abgeschlossenen Kampagnen Elbflut, Irak, Iran und Dafur / Tschad getan und erreicht wurde.

Unser Bericht soll Ihnen einen schnellen Überblick über die Projekte verschaffen, die aus den Spenden an Aktion Deutschland Hilft finanziert wurden. Selbstverständlich helfen die Mitgliedsorganisationen in weitaus mehr Projekten als hier dargestellt. Hierzu finden Sie weitergehende Informationen auf den Websites der einzelnen Organisationen.

Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die bislang Aktion Deutschland Hilft – und damit Menschen, die dringend unsere Hilfe brauchen – unterstützt haben. Neben Südasien gibt es nach wie vor Krisenherde, die wir mit Sorge betrachten. „Gemeinsam helfen“ wollen wir mit Ihrer Unterstützung weiterhin, um akute Not zu lindern.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Heribert Röhrig', written in a cursive style.

Ihr Heribert Röhrig
Vorstandsvorsitzender / Aktion Deutschland Hilft e.V.

Elbeflut:

Jahrhundertkatastrophe in Deutschland



Jahrhunderthochwasser, Katastrophenalarm, Evakuierung – gewaltige Wassermassen schoben sich im August 2002 durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg und hinterließen Bilder der Zerstörung, ob in Bitterfeld,

Dresden oder Grimma. 21 Menschen kamen dabei in Deutschland zu

Tode, zehntausende verloren ihr gesamtes Hab und Gut. Zigtausende Helfer, darunter auch viele aus den Aktion Deutschland Hilft-Mitgliedsorganisationen, kämpften Tag und Nacht gegen die Folgen der Wassermassen und leisteten Übermenschliches: vom Schleppen der Sandsäcke und Beseitigung der Schlamm-massen über die medizinische Betreuung der Flutopfer, die Verpflegung der Evakuierten bis hin zur Rettung von Menschenleben. Auf 9,2 Milliarden Euro beziffert

die Bundesregierung den Gesamtschaden, der zu großen Teilen von dem durch das Flutopfer-solidaritätsgesetz geregelten Fonds „Aufbauhilfe“ getragen wird.

Zunächst war der Wiederaufbau der von der Flut heimgesuchten Gegenden vordringlich. Dafür sorgte auch **ADRA** in einem Projekt in Dresden, Grimma und Wittenberg mit der Bereitstellung von 200 Raumtrocknern und 35 Heizgeräten für Haushalte und öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten, Seniorenheime, öffentliche Gebäude.

Ebenfalls unterstützte **HELP** zunächst grundlegende Aufräumarbeiten wie Hilfe für die Bewohner beim Freipumpen der Häuser, Entfernung von Schutt, Schlamm und unbrauchbar gewordenen Möbeln sowie Hilfeleistung bei Instandsetzung und Renovierung. In einem zweiten von Aktion Deutschland Hilft unterstützten Projekt kümmerte sich die Organisation gemeinsam mit den **Johannitern** insbesondere um sozial oder körperlich benachteiligte Bürger von Prettin

und half ihnen beim Wiederaufbau der Gebäude nach Trocknung der Baustoffe. Im Fokus stand bei den Johannitern auch die Sanierung von Kindertagesstätten. Die Instandsetzungsmaßnahmen umfassten die Grundsanierung der Gebäude und den Einbau neuer Heizungsanlagen sowie die Anschaffung von neuem Spielzeug.

Wichtige soziale Strukturen wieder herstellen

Vor allem für Kinder und Jugendliche ist in diesen dünn besiedelten Gebieten eine intakte soziale Infrastruktur besonders wichtig. Daher flossen weitere Spendengelder an die **Johanniter** für die vollständige Sanierung des zerstörten Jugendclubs in Prettin unter Beteiligung der Jugendlichen selbst.

Mit der gleichen Intention unterstützten die **Malteser** den Wiederaufbau des Gemeinschaftshauses Prettin. Es bietet die einzige Möglichkeit, über alle Altersgruppen hinweg Sport- und Freizeitaktivitäten in einer Gemeinde-Einrichtung zu betreiben. Um den Jugendlichen dort eine Möglichkeit zur Gestaltung ihrer

Jahr 2002: Hochwasserkatastrophe Elbe und Donau

Gesamtschaden (vorl.)	9,2 Mrd. €
u.a.	
• Privathaushalte:	rund 2,1 Mrd. €
• Gewerbl. Wirtschaft:	rund 1,7 Mrd. €
• Staatliche u. kommunale Infrastruktur in den Ländern:	rund 1,8 Mrd. €
• Infrastruktur des Bundes:	rund 1,6 Mrd. €
• Landwirtschaft:	rund 290 Mill. €
Spendenaufruf	20.08.2002
Einnahmen Aktion Deutschland Hilft	868.645,36 €
Projektunterstützung durch	ADRA ASB AWO DPWV HELP Johanniter Malteser World Vision



Helfer sorgen für Basisverpflegung.



Wiederaufbau
des Gemeinde-
hauses in Prettin.

Freizeit zu gewährleisten, setzten die **Malteser** zudem eine Kegelanlage in stand.

In Dessau-Waldersee stattete der **ASB** eine Kindertagesstätte aus und sanierte eine Turnhalle. Außerdem sanierte er die Ausbildungsstätte Töpelmühle für Langzeitarbeitslose und Behinderte, um die Fortführung von Qualifizierungsmaßnahmen zu sichern.

Auch Flutopfer im Ausland erhielten Unterstützung. So renovierte der **ASB** in der 20.000 Einwohner zählenden Stadt Kralupy (Tschechien) 20 Kilometer nordwestlich von Prag die teilzerstörte Drogenberatungsstätte für abhängige Jugendliche. Das Projekt erfolgte gemeinsam mit der **AWO**. Ihrerseits förderte diese auch die Wiederinstandsetzung einer Behinderteneinrichtung in Pirna.

Eine zerstörte Existenz ist nicht mit Geld zu ersetzen, daher ist in solchen Fällen die psychosoziale Nachsorge wichtig.

Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) durch die Einrichtung einer psychosozialen Beratungsstelle, gekoppelt mit einer Rechts- und Schuldnerberatung sowie Hilfeleistungen bei Antragstellung für Betroffene der Hochwasserkatastrophe.

Bei Kindern waren Verhaltensauffälligkeiten zu beobachten. Ältere Menschen fühlten sich in die Nachkriegszeit zurückversetzt, waren resigniert und kraftlos. Sie brauchten Hilfe. Darum kümmerte sich im Müglitztal die Mitgliedsorganisation Arche noVa vom **Deutschen**

Das Jahrhunderthochwasser an Elbe und Donau hat im gesamten Land große Hilfsbereitschaft und Solidarität für die Flutopfer hervorgerufen. Die nur von dem Spendenrekord für die Flutkatastrophe in Südasien 2004 übertroffene hohe Anzahl privater Spenden, Nachbarschaftshilfen und ein immenses freiwilliges Engagement waren ein beispielloses Zeichen von Gemeinsinn in Deutschland. Die Arbeit der Aktion Deutschland Hilft-Mitgliedsorganisationen war ein Zeichen der erfolgreichen Zusammenarbeit.



Flutopfer werden in
Turnhallen versorgt.



Irak:

Embargo und Kriege fordern ihren Tribut im Irak



Die Besatzungszeit im Irak endete offiziell am 28. Juni 2004 mit der Wiederherstellung der Souveränität des Landes. Das zwölf Jahre dauernde Embargo und drei Kriege haben das Gesundheitssystem fast zum Erliegen gebracht. Dabei verfügte der Irak vor dem ersten Golfkrieg 1980 über eine medizinische Versorgung von westeuropäischem Standard, zu der die Bevölkerung kostenlosen Zugang hatte.

Schon vor dem Krieg gegen Saddam Hussein waren die Iraker fast völlig von internationaler Hilfe abhängig, besonders vom weitgehend von den Vereinten Nationen organisierten Programm „Öl für Lebensmittel“. Laut einer ersten statistischen Erhebung des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) über die Lebensbedingungen im Irak fehlt es großen Teilen der Bevölkerung an Strom, Nahrung und sauberem Trinkwasser.

Durch die besondere Gefahrensituation für die Helfer sind zahlreiche internationale Hilfsprojekte eingeschränkt oder sogar eingestellt worden. Deshalb ist der Bedarf etwa an medizinischer Versorgung von Kindern, vor allem außerhalb großer Städte, nach wie vor besonders groß. – Auch Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft mussten ihre Projekte unterbrechen bzw. an lokale Partner übergeben.

Durch die besondere Gefahrensituation für die Helfer sind zahlreiche internationale Hilfsprojekte eingeschränkt oder sogar eingestellt worden. Deshalb ist der Bedarf etwa an medizinischer Versorgung von Kindern, vor allem außerhalb großer Städte, nach wie vor besonders groß. – Auch Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft mussten ihre Projekte unterbrechen bzw. an lokale Partner übergeben.

– Auch Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft mussten ihre Projekte unterbrechen bzw. an lokale Partner übergeben.

Desolate Lebensumstände verbessern

Mit einem Hilfsgütertransport stellte die **AWO** gemeinsam mit **World Vision** und dem **ASB** im März 2003 den Not Leidenden Zelte, eine Notfallambulanz (medizinische Geräte, Liegen, Medikamente, medizinisches Verbrauchsmaterial zur Versorgung von 35.000 – 50.000 Menschen für zwei Monate zur Verfügung. Darüber hinaus wurden mehr als 4.000 Wasserkanister, 1.000 Plastikplanen, 64.000 Wasserentkeimungstabletten, 1.000 Hygienepakete und zwei Paletten Duschgel bereit gestellt.

Die **AWO** half zudem schwerpunktmäßig inlandsvertriebenen Frauen in der Region um Suleimaniya. Lokale Teams, bestehend aus ei-

ner Ärztin, einer Pflegerin und einer Sozialarbeiterin, kümmerten sich um Frauen, die medizinische Hilfe, Hygieneartikel und Entkeimungstabletten für sauberes Trinkwasser erhielten. Auch bei der Suche nach Familienmitgliedern wurden sie unterstützt.

In Bagdad gab **HELP** in elf Waisen- und Behindertenheimen frische Zusatznahrung aus. Gemeinsam mit **HELP** setzte der **ASB** in den Provinzen Diyala und Wassit 16 Wasseraufbereitungsanlagen instand, die über 20.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgten.

Jahr 2003: Irak-Krise

Anzahl der Getöteten und Verletzten	unbekannt
Spendenaufruf	25.03.2003
Einnahmen Aktion Deutschland Hilft	546.780,59 €
Projektunterstützung durch	ADRA ASB AWO CARE DPWV HELP Johanniter Malteser World Vision



Entladung von elementaren Hilfsgütern.

Direkt nach Kriegsende verteilten die **Malteser** in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen Medikamente in sechs Krankenhäusern im Nordirak. Darüber hinaus hielten sie in Arbul zwei Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen zur Versorgung von 30.000 Menschen bereit. Die Hilfe richtete sich vorrangig an Schwangere, Kinder unter fünf Jahren und ältere Menschen.

Auch die **Johanniter** versorgten in der Endphase des Krieges rund 50.000 Menschen, vor allem intern Vertriebene, Kriegsopfer sowie Mütter und Kinder mit Medikamenten, medizinischem Verbrauchsmaterial und Wasserentkeimungstabletten.

arche noVa, eine Partnerorganisation des **DPWV**, sorgte mehrere Monate in der Provinz Diyala im Nordirak mit einer mobilen Gesundheitsstation für die medizinische Behandlung von Kriegsverletzten sowie für Trinkwasseraufbereitung. SODI, auch Partnerorganisation des **DPWV**, erhielt von Aktion Deutschland Hilft Projektmittel für die Unterstützung eines Kinderkrankenhauses in Al Khansaa, in dem 347 Betten für Mütter und ihre vorwiegend krebserkrankten Kinder bereit stehen.

Ebenfalls um die medizinische Versorgung von monatlich 37.500 Patienten kümmerte sich **ADRA** im Nordwesten des Irak. Etwa 1,2 Millionen Menschen leben in dieser Region. Acht Tonnen mit lebensnotwendigen Medikamenten gingen an drei Bezirkskrankenhäuser in den Städten Telafar, Sinjar und Ba'aj sowie an 37 umliegende Ambulanzen.



Einweisung in den Umgang mit Wasserfiltern.

Besonders Kinder brauchen Hilfe

Kinder sind von dem Zusammenbruch der staatlichen Ordnung schwerwiegend betroffen. Um ihnen das Lernen als Grundlage für die Stärkung des Landes durch fundierte Bildung wieder zu ermöglichen, verteilte der **ASB** an 32.000 Schulkinder Schreibmaterial sowie Tafeln, Tische und Stühle.

Damit die Kinder sich an die Normalisierung des Alltags gewöhnen, baute **World Vision** eine Schule in Al Rutba, West Irak wieder auf. 270 Schüler konnten im Juni 2005 in die Schule zurückkehren. Die Grundschule für Jungen war nicht nur verfallen, sondern auch durch Plünderungen nach dem Zusammenbruch des Regimes beschädigt. Sie erhielt Elektro- und Trinkwasserleitungen, Toiletten sowie einen neuen Boden, Anstrich und Putz. Die Arbeiten führten lokale Handwerksbetriebe im Auftrag der Organisation durch.



Erdbeben im Iran: Schnelle Hilfe für Überlebende



Am 26. Dezember 2003 wurde die Provinz Kerman im Südosten des Iran von einem Erdbeben erschüttert. Das Epizentrum lag nahe der Stadt Bam, 975 Kilometer südöstlich von Teheran, wo zu der Zeit über 100.000 Menschen lebten.

Fünf Rettungshunde-Teams des Bundesverbands Rettungshunde, zugehörig zum **DPWV**, sowie vier zusätzliche Einsatzkräfte flogen unmittelbar nach der Katastrophe zum Einsatz, um Überlebende zu finden und Verschüttete zu bergen.

Dezember 2003: Erdbeben im Südosten des Iran	
Anzahl der Getöteten	etwa 40.000 Menschen
Anzahl der Verletzten	50.000 Menschen
Anzahl der Obdachlosen	90.000 Menschen
Spendenaufruf	27.12.2003
Einnahmen Aktion Deutschland Hilft	2.348.498,23 €
Projektunterstützung durch	ADRA ASB AWO CARE DPWV HELP Johanniter Malteser World Vision

Einen Tag nach dem Erdbeben brachte **action medeor** zwei Health Kits für die **Malteser** und **Johanniter** auf den Weg. Ein Health Kit umfasst 25 Pakete und sichert die medizinische Versorgung von 10.000 Menschen für drei Monate.

Parallel zu diesen ersten wichtigen Aufgaben koordinierten Wiederaufbau-Experten von **ADRA**, **ASB**, **HELP**, **Johanniter**, **Malteser**, und **World Vision** zusammen mit iranischen Hilfsorganisationen und Behörden notwendige Maßnahmen für die ersten beiden

Monate nach dem Erdbeben. Vordringliches Ziel: Die Wiederherstellung der medizinischen Infrastruktur, nachdem die Krankenhäuser in Bam durch das Beben teilweise oder ganz zerstört wurden.

Die gute Zusammenarbeit von Aktion Deutschland Hilft-Organisationen zeigt sich beispielhaft in einem Projekt von **ADRA**, die unter anderem mit Unterstützung von **CARE** für die Verteilung von 2.000 Hygienesets (Seifen, Waschmittel, Zahnbürsten, Zahnpasta, Unterwäsche für Männer, Frauen und Kinder, Damenbinden, Toilettenpapier und Handtücher), der Aufstellung von 30 Latrinencontainern mit je drei Toiletten und drei Duschen sorgten. Ca. 2000 Erdbebenopfer-Familien konnten so mit dem Nötigsten versorgt werden.

Rückkehr zum halbwegs geregelten Alltag

Außerdem führte **ADRA** gemeinsam mit **CARE** und der **AWO** den Wiederaufbau eines Gesundheitszentrums in Bam durch, das mit seinen 418 Quadratmetern eine Anlaufstelle für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet darstellt.

Die **Johanniter** sorgten im Jahr 2004 ebenfalls für die medizinische Grundversorgung mit dem Wiederaufbau der Notfallstation des ehemaligen Khomeini-Krankenhauses in Bam. Das einzige staatliche Krankenhaus war nach dem Erdbeben zu 80 Prozent zerstört und konnte nur noch die ambulante Versorgung betreiben. Die **Johanniter** statteten zudem zwei Ambulanzwagen des Krankenhauses mit medizinischem Gerät aus.

In Abstimmung mit den lokalen Behörden stellte **HELP** in Bam 20 Container für überlebende Familien bereit, die Container wurden jeweils auf dem Familiengrundstück neben den zerstörten Häusern errichtet. Ein Container ist etwa zwölf Meter lang und bietet Platz für acht bis zehn Personen. Jeder Container



Schutträumung in Bam.

© Malteser

Frauen erhalten ein kleines Einkommen durch die Herstellung von Fußbällen.



© ADRA

verfügt über zwei Wohnräume, Bad und Toilette. Dem Container-Projekt hat sich mittlerweile ein Häuserprojekt angeschlossen, bis zum Sommer 2005 wurden in Ghale Asqar nahe Bam 20 Häuser gebaut. Das Projekt wird auch von **World Vision** unterstützt. Die Hilfsorganisationen sind aufgefordert, die Kosten für das Fundament, die Stahlkonstruktion und das isolierte Dach zu übernehmen. Die Baumaterialien für den weiteren Ausbau werden über einen Kredit von der „Housing Foundation of Iran“ finanziert. Die Eigentümer bauen diesen Teil selbst.

World Vision half ebenfalls in einem mehrmonatigen Projekt im Dorf Kork 117 Haushalten beim Wiederaufbau ihrer Häuser. Aus Aktion Deutschland Hilft-Mitteln von **CARE** realisierte **World Vision** in Bam zudem ein Projekt zum landwirtschaftlichen Wiederaufbau.

Bereits im Frühjahr 2004 stellten die **Malteser** 20 Schulcontainer auf, in denen mehr als 400 Grundschüler unterrichtet werden. Sonnendächer, zum Schutz über den Containern errichtet, werden nach Wiederaufbau permanenter Schulgebäude auch in Zukunft den Kindern als offene Turnhalle dienen. Die Wiederaufnahme des Unterrichts ermöglichte so eine schrittweise Rückkehr zum Alltag.

Das gleiche Anliegen verfolgte der **ASB** im ersten Halbjahr 2004 mit dem Wiederaufbau einer Mädchen- und Jungenschule in Leichtbauweise

in dem vom Erdbeben zerstörten Ort Bosht Rud bei Bam. 480 Kinder müssen nach Geschlechtern getrennt unterrichtet werden, daher war der Bau von zwei Schulkomplexen mit vier Gebäuden erforderlich.

Bis Ende 2005 lief ein Projekt von **CARE** für Witwen, denen kaum staatliche finanzielle Unterstützung, psychosoziale Betreuung oder familiäre Netzwerke zur Verfügung stehen. Die Stärkung der ökonomischen Selbständigkeit und psychosoziale Stabilität der Frauen und ihrer Familien sind das erklärte Projektziel. Genau dieses beabsichtigten auch arche noVa und SODI, Partnerorganisationen des **DPWV**, mit Projekten für Witwen in Bam.



© ASB

Endlich wieder zur Schule gehen können diese Jungen in Bosht Rud.

Die Beratung von rund 15 lokalen Hilfsorganisationen in Bam bei der Planung und Organisation von Hilfsprojekten zugunsten besonders bedürftiger Menschen wie Witwen, Waisen und Kranken seitens der **Malteser** diente der Förderung der Eigeninitiative der lokalen Bevölkerung durch Stärkung der Organisationsfähigkeit und durch fachliche Ausbildung.



© ADRA

Humanitäre Katastrophe im Sudan ist nicht vorbei



In der Region Darfur im West-Sudan gehen Vertreibungen, Vergewaltigungen und Massensterben weiter. Nach offiziellen UN-Angaben wurden 70.000 Menschen getötet, inoffiziell liegt die Zahl weitaus höher. 1,8 Millionen Menschen leben als intern Vertriebene im Darfur.

Niemand kann derzeit sagen, wann die Vertriebenen und Flüchtlinge in ihre Heimat zurückkehren können. Laut einer Befragung von OCHA (UN-Amt für Humanitäre Angelegenheiten) in Nord-Darfur lehnen 98 Prozent eine Rückkehr ab. Hauptgründe ist die weiterhin angespannte Sicherheitslage, die Zerstörung ihrer Behausungen und der Verlust des Ackerlandes. Hinzu kommt, dass auch die Bewässerungssysteme und das Saatgut zerstört wurden, mithin die Lebensgrundlage fehlt.

Um die Betroffenen mit dem Nötigsten zu versorgen, startete Aktion Deutschland Hilft am 14. Juni 2004 einen Hilfsflug mit 35 Tonnen Hilfsgütern nach Nyala im Sudan. An Bord waren Medikamente, Protein-Grundnahrung, Wassercontainer, Decken und Regenschutzplanen. Die Organisation des Flugs von

Berlin nach Nyala oblag **ADRA**, die zusammen mit **CARE** zehn Tonnen therapeutischer Nahrung für schwer unterernährte Kinder zur Verfügung stellten und auch für die Verteilung vor Ort verantwortlich waren.

action medeor unterstützte den Hilfsflug mit zwei Healthkits, mit denen 20.000 Personen in Mukjar drei Monate medizinisch versorgt werden konnten, Hauptbestandteile: Antibiotika, Schmerzmittel und Medikamente gegen Durchfall. Die **Malteser** beteiligten sich mit zwei Emergency Health Kits, die im Camp Mukjar verteilt wurden. Die **Johanniter** unterstützten den Hilfsflug mit Decken, Zeltplanen und Wasserkanistern.

Der **ASB** stellte eine überall einsetzbare Notfallambulanz und 335 Wasserkanister zur Verfügung.

Mit der Notfallambulanz konnten 30.000 Menschen drei Monate lang medizinisch versorgt werden. Sie beinhaltet u.a. Medikamente, Verbandsmaterialien, Vitaminpräparate und medizinische Instrumente. **World Vision** stellte für den Hilfsflug Plastikplanen, Wassercontainer und Zusatznahrung bereit.

Humanitäre Katastrophe in Darfur (Sudan) und Tschad

Anzahl der Getöteten	70.000
Anzahl der Betroffenen	2.730.000
Intern Vertriebene	1.800.000
Flüchtlinge im Tschad	200.000
Spendenaufruf	25.05.2004
Einnahmen Aktion Deutschland Hilft	268.317,76 €
Projektunterstützung durch	action medeor ADRA ASB CARE Johanniter Malteser World Vision

Die Organisation des Flugs von

Schluckimpfungen für Kinder zur Vorbeugung von Krankheiten.



Wassertanks machen die Verteilung dieses überlebenswichtigen Guts einfacher.



© HELP



© ASB

Niedrigenergieöfen sorgen für sparsamen Einsatz von Feuerholz.

World Vision organisierte zudem, unterstützt mit Aktion Deutschland Hilft-Mitteln, einen eigenen Hilfsflug im Juni 2004. Eine Maschine mit 45 Tonnen Ausrüstungsmaterial flog in den Tschad. An Bord: Wassercontainer, Entkeimungstabletten, Kochausrüstung und Regenschutzplanen. Vom Tschad wurden die Hilfsgüter über den Landweg an die sudanesisische Grenze transportiert und dort an rund 100.000 Flüchtlinge aus der Region Darfur verteilt.

Kontinuierliche Hilfe ist gefragt

In der zweiten Jahreshälfte 2004 führten die Mitgliedsorganisationen weitere von Aktion Deutschland Hilft unterstützte Projekte durch. So leistete **ADRA** im südlichen West-Darfur mit dem Bau von 2.250 Latrinen einen Beitrag um zu verhindern, das alltägliche Leben durch kontaminierte Abwässer zu gefährden. Zudem

schulete **ADRA** in den Camps intern Vertriebene in Gesundheits- und Hygienefragen.

Ein Projekt zur Versorgung mit Trinkwasser sowie Seife und Moskitonetzen initiierte **HELP** im Camp Am Nabak im Tschad. Damit ist gewährleistet, dass die 10.000 Flüchtlinge dort schnell und effizient mit den dringlichsten Überlebenshilfen versorgt werden und es keine Überschneidungen gibt. Die **Johanniter** haben den Ärzten in Kass/Sudan medizinische Geräte zur Verfügung gestellt. Darunter sind ein Ultraschallgerät und ein Augenmikroskop, um beispielsweise Augenoperationen durchführen zu können. Das Krankenhaus hat ein Einzugsgebiet von 20.000 Menschen. Täglich werden dort zwischen 300 und 500 Menschen behandelt.

Ebenfalls um die basismedizinische Versorgung kümmern sich die **Malteser**. 25.000 intern Vertriebene in den Camps Kalma und Mossy

erhielten „Emergency Health Kits“, darin waren unter anderem Antibiotika, Schmerzmittel und Verbandsmaterial. Ein besonderer Bedarf wurde im Bereich Mutter-Kind-Gesundheit identifiziert. Die **Malteser** führten unterstützt mit Aktion Deutschland Hilft-Mitteln regelmäßige Trainings mit lokalen Hebammen und Traditional Birth Attendants in den Bereichen Schwangeren Vor- und Nachsorge durch und verteilten „Clean Delivery Kits“, die eine hygienische Geburt auch außerhalb einer Klinik sicherstellen soll. Ferner wurde ein Projektauto angeschafft, um auch in dem entlegenen Gebiet mobil zu sein. Ein Assessment in Nord Darfur hatte zum Ergebnis, dass weitere Projektaktivitäten südlich von El Fasher initiiert wurden.

Alle genannten Mitgliedsorganisationen sind angesichts der weiterhin desolaten Lage im Sudan/Tschad mit Projekten vor Ort, um dringend benötigte Hilfe zu leisten.

Kurzporträt Aktion Deutschland Hilft

Aktion Deutschland Hilft e.V. wurde 2001 von zehn renommierten deutschen Hilfsorganisationen gegründet, um im Falle großer Katastrophen schnelle und effektive Hilfe zu leisten.

Mit dem Ziel, ohne unnötige Zeitverzögerung den Not Leidenden zu helfen, führen die beteiligten Organisationen ihre langjährige Erfahrung in der humanitären Auslandshilfe zusammen, um so die bisherige erfolgreiche Arbeit noch zu optimieren. So werden Überschneidungen oder Versorgungslücken im Vorfeld von Hilfseinsätzen vermieden. Die bestehenden Verwaltungsstrukturen und Kapazitäten der Mitgliedsorganisationen helfen, Kosten zu senken und einen möglichst hohen Teil der gesammelten Spenden in direkte Hilfe umzusetzen.

In der erfolgreichen Durchführung gemeinsamer Spendenkampagnen anlässlich der Elbeflut in Deutschland, des Erdbebens im Iran, des kriegsgeschädigten Iraks, des Flüchtlingselends in Darfur/Tschad sowie 2004 / 2005 anlässlich der Tsunami-Flut in Südasiens und der Hungerkatastrophe in Westafrika hat sich gezeigt, dass ein gemeinsames Vorgehen in der Öffentlichkeit eine verstärkte Aufmerksamkeit erzeugt und somit mehr Spendenvolumen hervorbringt, das größere Hilfe für die Betroffenen ermöglicht.

Aktion Deutschland Hilft koordiniert humanitäre Unterstützung:

- durch einen gemeinsamen Spendenaufruf unter einer einzigen Kontonummer.
- durch weitere Optimierung von Beschaffung und Transport und Verteilung von Hilfsgütern.
- durch enge Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort, Regierungen und internationalen Institutionen – und vor allem untereinander.

Die Aufteilung der Spendengelder erfolgt nach einem Schlüssel, der die Kapazitäten vor Ort in der Auslandshilfe und das Tätigkeitsprofil der jeweils beteiligten Hilfsorganisationen berücksichtigt. Die Spendenmittel werden nach Abzug der anfallenden Aktionskosten für Öffentlichkeitsarbeit, Spenderbetreuung und -verwaltung nur an Organisationen ausgeschüttet, die im betroffenen Gebiet tätig sind.

In Großbritannien und in der Schweiz existieren mit dem Disaster Emergency Committee und der Glückskette Beispiele für das Gelingen gemeinsamer Hilfe bei Wahrung der organisatorischen Eigenständigkeit. In Deutschland hat Aktion Deutschland Hilft mit erfolgreich durchgeführten Spendenkampagnen ebenfalls gezeigt, dass dies ein guter Weg ist, um akute Not im Ausland zu lindern und betroffenen Menschen die Sicherung ihrer Lebensgrundlage zu ermöglichen.

SPENDENKONTO
10 2030
Bank für Sozialwirtschaft, Köln
BLZ 370 205 00

Alle Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft bleiben in ihrer sozialen, humanitären und karitativen Arbeit rechtlich selbständig.

action medeor e.V.



Seit über 40 Jahren liefert action medeor Arzneimittel und Hilfsmittel in Krisen- und Elendsgebiete dieser Welt. action medeor half beim Erdbeben im Iran, der Aids- und Malariatragödie in Afrika und hilft auch beim von der Welt unbemerkten Elend, etwa in medizinisch unterversorgten Dörfern in Ecuador, in einer Krankenstation auf Haiti oder in einem Lepra-Krankenhaus in Indien.

action medeor lässt die Medikamente in großen Mengen bei anerkannten europäischen Herstellern produzieren, um eine hohe Qualität bei gleichzeitig niedrigen Preisen zu ermöglichen. Die Hilfsleistungen werden im Auftrag verschiedener kirchlicher und privater Organisationen sowie vieler kleiner Ordensgemeinschaften zum Selbstkostenpreis oder als Spende verschickt. Heute versteht sich action medeor auch als Gesundheits-Hilfswerk, unterstützt weltweit unterschiedliche Projekte, übernimmt Beratungs- und Präventionsaufgaben und fördert den Aufbau lokaler Produktionsstätten für Arzneimittel in Afrika. www.medeor.org

ADRA Deutschland e.V.



ADRA (Adventist Development and Relief Agency) Deutschland e.V. ist eine vom Staat unabhängige, selbständige Organisation der protestantischen Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten und wurde 1987 gegründet.

ADRA führt weltweit Projekte der Entwicklungszusammenarbeit sowie der humanitären Hilfe in Katastrophenfällen durch. ADRA hilft Menschen – unabhängig von ihrer politischen und religiösen Anschauung, ihrer ethnischen Herkunft oder ihrem Geschlecht. Dabei beachtet ADRA die Bedürfnisse der Menschen vor Ort und begegnet ihnen mit Respekt. Sie sind gleichberechtigte Partner, mit denen ADRA in einer lernenden und Anteil nehmenden Beziehung steht.

ADRA unterhält ein weltweites Netzwerk von unabhängigen Länderorganisationen und Regionalbüros, die in einem Dachverband, ADRA International, zusammengefasst sind.

Aufgrund der langen Erfahrung und den weltweiten bewährten Kontakten zu seinen Partnern ist ADRA in der Lage, schnelle, wirksame und anhaltende Hilfe in Notsituationen zu leisten. Wiederaufbau, Gesundheits-, Bildungs- und Ernährungsprojekte gehören ebenso zu den Arbeitsgebieten wie Projekte zur Förderung wirtschaftlicher und mentaler Selbständigkeit sowie Frauen-, Kinder- und Seniorenprojekte. www.adra-deutschland.de

Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.



Der Arbeiter Samariter Bund (ASB) ist als Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation mit 16 Landesverbänden und fast 300 Orts- und Kreisverbänden in ganz

Deutschland tätig. Er ist politisch und konfessionell unabhängig. Über eine Million Menschen unterstützen den gemeinnützigen Verein durch ihre Mitgliedschaft.

Seit seiner Gründung 1888 bilden humanitäre und demokratische Grundsätze die Basis der ASB-Arbeit im In- und Ausland. So beruht die heutige Vielfalt an ASB-Diensten für Menschen in Not auf der Ausrichtung seiner Hilfen an den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit. Parallel zu seinen Aufgaben im Rettungswesen engagiert sich der ASB in der Alten- und Behindertenhilfe, der Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie der Aus- und Weiterbildung.

Seit einigen Jahren ist die Auslandshilfe ein Tätigkeitsfeld von wachsender Bedeutung im ASB. ASB-Experten sind hier sowohl in der langfristigen Wiederaufbauarbeit als auch in der Katastrophenhilfe im Einsatz. In den letzten Jahren konzentrieren sich die ASB-Projekte auf den Balkan, Mittelamerika, Afrika und seit dem Tsunami auf Sri Lanka. www.asb.de

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.



Im Februar 1930 wurde der Internationale Arbeiterwohlfahrtverband zur Koordinierung grenzüberschreitender Aktivitäten gegründet. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) gehört heute mit 630.000 Mitgliedern, 140.000 hauptamtlich Beschäftigten

und bundesweit ca. 10.000 sozialen Einrichtungen und Diensten zu den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Internationale Solidarität und Engagement zählten von Anfang an zu den Zielen und Aufgaben der AWO.

Im November 1951, sechs Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges, wurde das Internationale Arbeiter-Hilfswerk – heute SOLIDAR – gegründet. Zu SOLIDAR gehören derzeit 24 Wohlfahrtsorganisationen aus europäischen Staaten sowie neun weitere europäische korporative Verbände. Zu den Aufgaben von SOLIDAR gehört u.a. die Organisation internationaler humanitärer Hilfsmaßnahmen.

In der nationalen Gemeinschaftsinitiative AWO International werden humanitäre Hilfsaktionen und Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit sowie Aufbauhilfen der AWO-Verbandsgliederungen koordiniert. Grundsatz für die internationale Solidarität ist die Hilfe zur Selbsthilfe. AWO International unterstützt deshalb Partnerverbände in den Ländern, die der Solidarität bedürfen.
www.awo.org

CARE International Deutschland e.V.



Arbeitsschwerpunkte von CARE International Deutschland bilden die Nothilfe für die Opfer von Katastrophen und Kriegen, der Wiederaufbau und die Betreuung von Flüchtlingen und Vertriebenen, Ernährungssicherung, Gesundheitsversorgung, Bildung und Einkommen. Nachhaltiges Ziel aller Programme ist es, gemeinsam mit den Betroffenen Not, Armut und Benachteiligung zu überwinden. Die gezielte Förderung von Frauen und Mädchen

sowie ausgegrenzten Minderheiten ist CARE ein besonderes Anliegen.

CARE (Cooperative for Assistance and Relief to Everywhere) wurde am 27. November 1945 in den Vereinigten Staaten gegründet. Es startete ein beispielloses Hilfsprogramm für die Bevölkerung im zerstörten Nachkriegseuropa, zu dessen Symbol das CARE-Paket wurde. CARE International Deutschland wurde am 29. August 1980 ins Vereinsregister eingetragen und ist Gründungsmitglied von CARE International. Unter dieser Bezeichnung bündeln die zwölf unabhängigen CARE-Organisationen ihre Kräfte, um gemeinsame Ressourcen effizienter zu nutzen. Sie koordinieren weltweit ihre Arbeit in mehr als 70 Ländern durch ein Generalsekretariat in Genf. www.care.de

Der Paritätische Wohlfahrtsverband e.V.



Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist ein Dachverband der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland, dem bundesweit über 10.000 Mitgliedsorganisationen aus allen Bereichen sozialer Arbeit angehören. Mit einer breit gefächerten Dienstleistungspalette fördert der Paritätische die Arbeit seiner Mitgliedsorganisationen: Er vertritt ihre Interessen gegenüber Politik und Verwaltung, berät sie in Organisations- und Finanzierungsfragen, fördert den fachlichen Austausch in Arbeitskreisen und bei Tagungen und bietet vielfältige Weiterbildungsveranstaltungen für seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter an.

Im Bereich der humanitären Auslandshilfe ist der Paritätische nicht operativ tätig – Hilfsmaßnahmen

bei humanitären Notsituationen und Katastrophen werden jedoch von Mitgliedsorganisationen des Verbandes durchgeführt. Ihre Einsatzmöglichkeiten umfassen u.a. die Suche nach verschütteten Personen durch Rettungshundeteams, die Entsendung von Ärzten in Krisengebiete und die medizinische Betreuung, die Aufbereitung von Trinkwasser, die Lieferung von Hilfsgütern und die Instandsetzung von Gebäuden. – Sieben der paritätischen Hilfsorganisationen sind bei Aktion Deutschland Hilft vertreten.

www.paritaet.org

- arche noVa – Initiative für Menschen in Not, www.arche-nova.org
- Bundesverband Rettungshundewesen, www.rettungshunde-brh.de
- Hammer Forum – humanitäre medizinische Hilfe für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten, www.hammer-forum.de
- Kinderhilfswerk Global Care, www.kinderhilfswerk.de
- Lazarus-Hilfswerk in Deutschland, www.lazarus.de
- Solidaritätsdienst-international, www.sodi.de
- Terra Tech Förderprojekte, www.terratech-ngo.de

HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.



HELP wurde 1981 von Abgeordneten aller im Bundestag vertretenen Parteien gegründet. Damals hatte der Krieg in Afghanistan zu Weihnachten 1979 die größte Flüchtlingswelle nach dem 2. Weltkrieg ausgelöst.

Inzwischen hat HELP sich zu einer weltweit operierenden humanitären Hilfsorganisation entwickelt. HELP leistet Hilfe für Menschen, die in Not geraten sind, unabhängig von Herkunft, Religion

oder Weltanschauung. Not- und Katastrophenhilfe, aber auch langfristig angelegte Entwicklungshilfe- und Wiederaufbauprojekte sowie die humanitäre Minenräumung sind Schwerpunkte der Arbeit, die sich ausschließlich nach dem Maß der Not richtet. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ fördert HELP die Anstrengung der Betroffenen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern und kooperiert deshalb immer mit einheimischen Partnerorganisationen.

Seit September 2004 hat die Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und ehemalige Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten, Frau Prof. Dr. Gesine Schwan, die Schirmherrschaft über die Hilfsorganisation HELP übernommen. www.help-ev.de

Die Johanniter- Unfall-Hilfe e.V.



Die Johanniter-Unfall-Hilfe gehört mit rund 8.600 Arbeitnehmern und 19.300 aktiven Ehrenamtlichen zu den größten sozialen Dienstleistern des Landes. Mit über 200 Regional-, Kreis- und Ortsverbänden sind die Johanniter flächendeckend im gesamten Bundesgebiet aktiv.

Die Johanniter wurden 1952 vom evangelischen Johanniterorden gegründet und sind als Fachverband dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) angeschlossen. Die Aufgaben der Johanniter-Unfall-Hilfe sind Rettungsdienst, Krankentransport, Ausbildung in der Ersten Hilfe, Jugendarbeit und Arbeit mit Kindern, Behinderten- und Altenbetreuung, ambulante Krankenpflege sowie Hausnotruf und

Essen auf Rädern. Der Wirkungskreis geht dabei über die nationalen Grenzen hinaus.

Als freiwillige Hilfsgesellschaft im Sinne des 1. Genfer Abkommens engagieren sich die Johanniter in internationalen Hilfsprojekten und Nothilfe- und Auslandseinsätzen. Dabei sind die zentralen Aufgaben: medizinische Aus- und Fortbildung, der Aufbau von Gesundheitsdiensten, die Bekämpfung von Infektionskrankheiten und Seuchen sowie orthopädische Hilfe für Behinderte und Kriegsverletzte. www.juh.de

Malteser Hilfsdienst e.V. Malteser

Der Malteser Hilfsdienst mit fast 37.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, rund 7.800 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 830.000 Förderern einer der großen karitativen Dienstleister in Deutschland. Die katholische Hilfsorganisation ist bundesweit an mehr als 700 Orten vertreten. 1953 durch den Malteserorden und den Deutschen Caritasverband gegründet, steht der christliche Dienst am Bedürftigen im Mittelpunkt der Arbeit.

Zu den Aufgaben von Malteser International zählen unter anderem die schnelle Soforthilfe in Katastrophen und Krisen, besonders in den Bereichen Gesundheit und Wasserversorgung sowie der Wiederaufbau von zerstörten Strukturen (z.B. Gesundheitsdienste) und Entwicklung nachhaltiger Konzepte in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Im Vordergrund steht dabei die Verbindung von Nothilfe, Rehabilitation und Entwicklung betroffener Regionen, um die Verwundbarkeit von Armen und Benachteiligten

zu lindern. Malteser International unterstützt Partnerorganisationen in Ländern der südlichen Hemisphäre sowie in Mittel- und Osteuropa. www.malteser-international.de

World Vision Deutschland e.V.



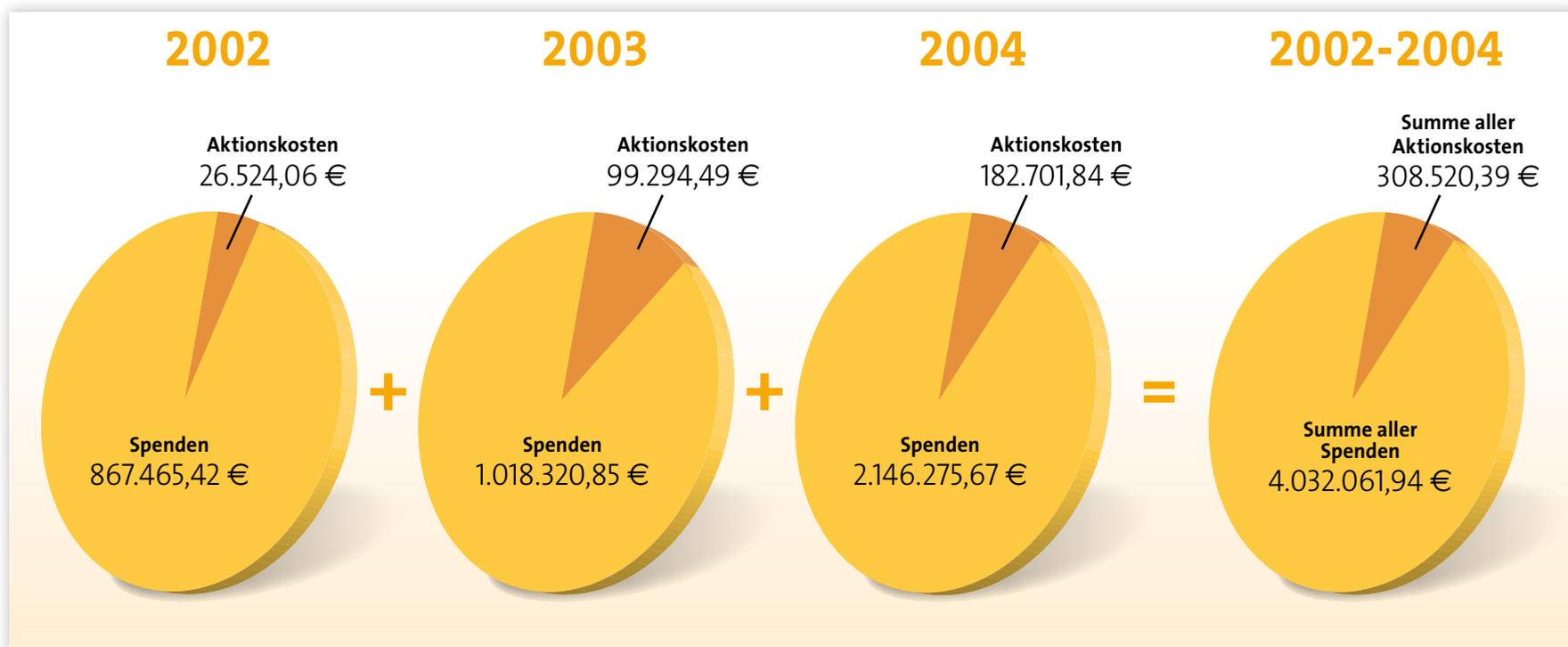
WORLD VISION Deutschland ist ein überkonfessionelles christliches Hilfswerk und seit 1979 von Deutschland aus tätig. Im Mittelpunkt der jüngsten Hilfsaktivitäten standen über Kinderpatenschaften geförderte Regional-Entwicklungsprojekte, die neben der Nahrungsmittelsicherung auch medizinische Versorgung, Bildung, Aids-Bekämpfung und Gewerbeförderung umfassen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit von WORLD VISION bildet die humanitäre Hilfe mit der Versorgung von Katastrophenopfern sowie Kriegs- und Hungerflüchtlingen. Weitere Aktivitäten in diesem Bereich sind Frieden fördernde Maßnahmen und die Entwicklung von Katastrophenfrühwarnsystemen. Diese Arbeit wird zu einem großen Teil durch Kooperationen mit dem Auswärtigen Amt, der Europäischen Union sowie dem Welternährungsprogramm finanziert.

WORLD VISION Deutschland ist Teil der weltweiten WORLD VISION-Partnerschaft, die mit mehr als 20.000 Mitarbeitern in derzeit 99 Ländern aktiv ist. www.worldvision.de

Zahlen zu Hilfskampagnen

Elbeflut, Irak, Iran, Darfur / Tschad



Impressum



Aktion Deutschland Hilft e.V.

Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn
Tel. 0228 / 242 92-0
Fax 0228 / 242 92-199
info@adh102030.de

Verantwortlich:
Manuela Roßbach
Geschäftsführerin

Bildnachweise:
Archive der Mitgliedsorganisationen

Layout und Satz:
Absolut Designhaus GmbH
53721 Siegburg

Januar 2006

SPENDENKONTO

10 20 30

Bank für Sozialwirtschaft, Köln
BLZ 370 205 00

www.adh102030.de

Aktion Deutschland Hilft



Aktion Deutschland Hilft e.V.

Kaiser-Friedrich-Straße 13 · 53113 Bonn

Tel.: 0228 / 24292-0 · Fax: -199

info@adh102030.de · www.adh102030.de

